

# Komm, ma!

Lebendige Kirche im Dorf  
Ev. Kirchengemeinde  
WENGERN



Gemeindebrief / Ausgabe Nr. 76 / Frühling 2025



**Alles bleibt-  
aber anders!**

# Weltgebetstag

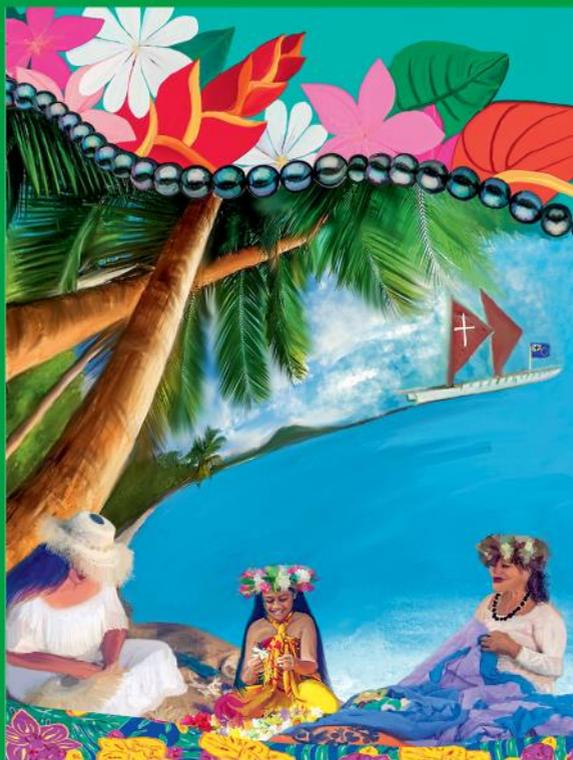


Cookinseln

7. März 2025



wunderbar geschaffen!



## Gottesdienst

Katholische Kirche Wengern

um 16:00 Uhr

anschließend Kaffeetrinken

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

mit diesem Gemeindebrief möchten wir Sie in eine besondere Zeit der Veränderung unserer Kirchengemeinde mitnehmen. Wie Sie sicherlich wissen, stehen wir vor der großen Aufgabe, aus den drei evangelischen Kirchengemeinden Bommern, Herbede und Wengern eine gemeinsame Gemeinde zu formen. Diese Fusion ist nicht nur ein organisatorisch komplexer, sondern auch ein emotionaler Prozess, der viele Fragen, Hoffnungen und vielleicht auch Sorgen aufwirft.

Veränderungen lösen oft Unsicherheit aus, vor allem dann, wenn sie mit dem Verlust von Vertrautem einherzugehen scheinen. Besonders in unserer Gemeinde Wengern ist die Sorge spürbar, dass uns liebgewonnene Traditionen, Gruppen und Angebote verloren gehen könnten. Diese Sorgen sind berechtigt und verdienen unser Verständnis und unsere Achtsamkeit.

Doch jede Veränderung birgt auch Chancen. Sie bietet die Möglichkeit, neu zu denken, Altbewährtes mit neuen Impulsen zu verbinden und eine lebendige Gemeinschaft zu gestalten, die auch in Zukunft Menschen unterschiedlicher Generationen, Interessen und Lebensrealitäten miteinander verbindet.

Der Gedanke, dass alles bleibt, aber anders wird, mag zunächst widersprüchlich klingen. Doch genau darin liegt eine Chance. Unsere Kernaufgabe

als Gemeinde – Nächstenliebe, Glaubensstärkung und gemeinsames Leben im Glauben – bleibt bestehen. Wie wir diese Aufgabe gestalten, wird sich jedoch ändern.



Stellen wir uns vor, wie aus der Vielfalt der drei Gemeinden eine neue, lebendige Gemeinschaft entsteht. Eine Gemeinschaft, in der Talente und Ideen gebündelt werden, in der neue Begegnungen möglich sind und in der wir unseren Glauben auf vielfältige Weise leben können.

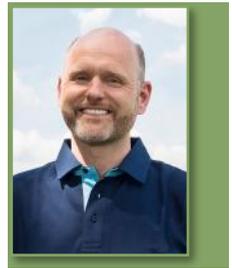
Natürlich ist das kein einfacher Weg. Jede Veränderung birgt Herausforderungen und verlangt von uns Geduld, Offenheit, Toleranz und manchmal auch Mut, loszulassen. Wir müssen Gemeinschaft neu denken, Traditionen bewahren und zugleich

einen offenen Blick auf die Zukunft werfen. Es ist eine Gelegenheit, voneinander zu lernen, Ideen zu teilen und gemeinsam eine lebendige Gemeinde zu gestalten.

Unser Gemeindeleben war und ist von der Kraft der Ehrenamtlichen getragen. Ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Hingabe sind das Fundament unserer Gemeinschaft. Daher ist es entscheidend, dass die Ehrenamtlichen in diesen Prozess mitgenommen werden – nicht nur als Helferinnen und Helfer, sondern als Mitgestaltende, die gehört und wertgeschätzt werden.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs finden Sie Geschichten von Menschen, die unsere Gemeinde über viele Jahre begleitet und gestaltet haben. Ihre Worte erinnern uns daran, was wirklich zählt: Gemeinschaft, Vertrauen und der Glaube, dass wir diesen Weg nicht allein gehen.

Lassen Sie sich von diesen Beiträgen ermutigen und inspirieren. Finden Sie Ihren eigenen Weg, Liebgewonnenes zu bewahren und Neues zu wagen. Gemeinsam können wir diese Veränderung gestalten – mit Gottes Segen und der Gewissheit, dass er uns auf diesem Weg begleitet.



*Ihr Maik Kalthaus*

Alle wichtigen Termine und wissenswerte Infos rund um das Gemeindeleben der evangelischen als auch der katholischen Gemeinde in Wengern finden Sie in gewohnter Weise in dieser neuen Komm,ma-Ausgabe.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite der

Ev. Kirchengemeinde Wengern

[www.ev-kirche-wengern.de](http://www.ev-kirche-wengern.de)

bzw.

Kath. Gemeinde St. Liborius Wengern

<https://www.ppherbede.de/st-liborius>



3-4 Editorial

**Alles bleibt - aber anders!**

6-7 Geistlicher Impuls zum Thema

8-9 Wir müssen im Dorf  
zusammen bleiben

10-11 Da wächst etwas Neues heran

12-13 Lange Geschichte im Frauenheim

14-16 Immer anders als man denkt

17-19 Alles bleibt- nur anders

20 Boltes Buchtip

23 **Impressum/ wichtige Adressen**

24-39 **Termine**

Gruppen, Gottesdienste  
& Veranstaltungen

41-47 **Aus der Gemeinde**

48-51 **Rückblicke**

01-12 **Neues aus St. Liborius**  
(ab S. 52)

Titelbild Photomontage Michels  
*Ev. Kirche früher/heute*

## Kirche im Wandel der Zeit

Liebe Gemeindemitglieder,

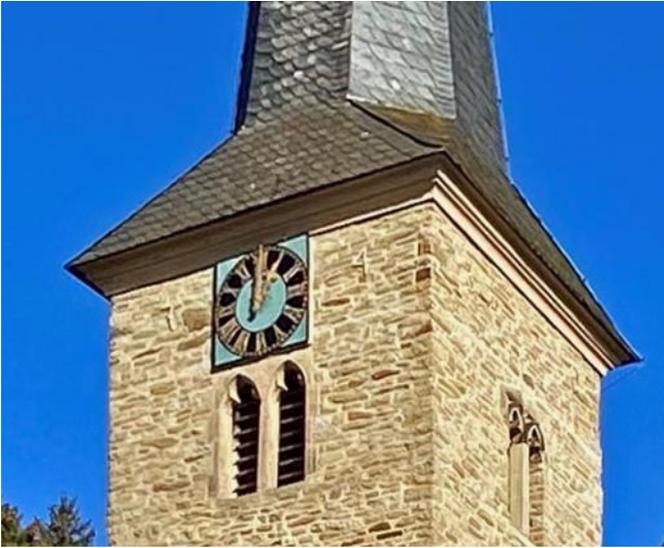
die Welt um uns herum verändert sich in rasantem Tempo – das erleben wir in globalen Entwicklungen, aber auch direkt vor unserer Haustür. Auch unsere westfälische Landeskirche bleibt von diesem Wandel nicht unberührt. Zurückgehende Kirchensteuern und Personalmangel in allen Berufsfeldern machen die bisher gekannte „Versorgungskirche“ der letzten Jahrzehnte schwer bis unmöglich. Damit sind wir nicht allein, geht es doch vielen (gerade sozialen) Berufsfeldern so. Doch wenn wir einen Blick in die Geschichte unserer Kirchengemeinde Wengern werfen, erkennen wir: Veränderung gehört zu unserem Wesen als lebendige Kirche.

Vor über 200 Jahren war unsere Gemeinde ein Zentrum des Glaubenslebens, zu dem neben den Gebieten in Wengern und Esborn auch Silschede, Teile Oberwengerns und Bommern gehörten. Das Wachstum der Region machte es erforderlich, aus dieser größeren Struktur kleinere Gemeinschaften zu bilden. Denn in allem, was Kirche tut, geht es um Seelsorge und Verkündigung als Grundauftrag gemäß unserer „Verfassung“, der Kirchenordnung. Um dies zu gewährleisten, entschloss man sich zu diesem Schritt, der

auch vor rund 200 Jahren für einige Verwerfungen gesorgt hatte. Nun kommen die Kirchengemeinden Bommern und Wengern im Zuge des Fusionsprozesses wieder zusammen. Ein Kreis schließt sich, und in dieser Verbindung liegt eine wertvolle Botschaft: Kirche bleibt ein fester Bestandteil des Lebens, auch wenn ihre äußere Form sich wandelt.

Die aktuelle Zusammenführung der Gemeinden Bommern, Herbede und Wengern (BHW) ist ein Beispiel dafür, wie wir mit Mut und Weitsicht auf die Herausforderungen der Zeit reagieren. Denn ja, es braucht Mut, wenn man nicht mehr alle vertrauten Wege gehen kann. Es geht darum, Strukturen zu sichern, Bürokratie zu vereinfachen und vor allem das Gemeindeleben in den Dörfern lebendig zu halten. Wengern war und ist eine „lebendige Gemeinde im Dorf“. Diese Identität wollen wir bewahren, auch wenn sich die Rahmenbedingungen ändern.

Dabei ist mir bewusst, dass Veränderungen nicht immer leicht sind. Manche von Ihnen fragen sich vielleicht, ob Kirche vor Ort noch Heimat sein kann, wenn sie nicht mehr so ist wie früher. Abschied von Gewohntem ist oft schmerzhaft – das ist mir wichtig anzuerkennen. Doch ich vertraue darauf, dass wir gemeinsam den Mut



finden, diese Schritte zu wagen. Vielleicht geschieht etwas, was in den letzten Jahren oft zu kurz kam: Vielleicht werden wir Menschen erreichen, die sich in den bisherigen Formen der Kirche nicht angesprochen fühlten. Vielleicht entsteht aus dem Neuen etwas, das uns alle bereichert.

Unsere theologische Grundlage ist Gott, und Gott ist nicht an eine bestimmte Form von Kirche gebunden. Kirche ist flexibel, um ihrem Auftrag gerecht zu werden: Gott ins Spiel zu bringen, Menschen von ihm zu erzählen, Gottesdienste in Vielfalt zu feiern und allen eine geistliche Heimat zu bieten. Da Menschen sich wandeln und jede Zeit ihre eigenen Herausforderungen hat, ist es unerlässlich, dass Kirche mit der Zeit geht. Unser Zuhause ist immer ein geistliches Zuhause, über dem Gott seine Hand hält.

Das reformatorische Prinzip „ecclesia semper reformanda“ – die Kirche, die sich stets erneuern muss – erinnert mich selbst in schwierigsten Entscheidungen daran, dass Veränderung nie nur Bedrohung ist, sondern Möglichkeiten zur Gestaltung bietet. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam diesen Weg gestalten können, im Vertrauen darauf, dass Gott uns führt. Denn „alles bleibt, aber anders“.



Michael Waschhof

Foto: privat

## Wir müssen im Dorf zusammen bleiben

Was sich geändert hat im Laufe der Jahre und trotzdem gut geworden ist

An einem feucht-kalten Dezembervormittag war ich zu Gast bei Erika Berg. Trotz der frühen Stunde war der Tisch liebevoll mit selbstgebackenen Keksen und wärmendem Kaffee gedeckt. Mich interessierte, wie Erika Berg als langjähriges Gemeindeglied, immer aktiv, anpackend und hilfsbereit, Veränderungen im Laufe der Jahre wahrgenommen hat.

Hier sind ihre Antworten:

### Gemeinschaft

Auch wenn sich immer mal wieder etwas verändert hat und wir darüber meckern - die Gemeinschaft ist geblieben, alles, was wir so gemeinsam gemacht haben. Was geblieben ist, ist alles noch gut. Zuerst muss ich da an das Viadukt denken, den langen Tisch und auch die Andacht an Heiligabend da oben. Das gibt es noch beides noch gar nicht so lange, hat aber die Gemeinschaft gestärkt. Den Kneipengottesdienst haben in diesem Jahr übrigens viele vermisst, da kommen auch alle zusammen.

### Winterkirche

Dann hat sich in den letzten beiden Jahren noch verändert, dass im Winter Gottesdienst im Gemeindehaus gehalten wird. Aber ob sich das gut einge-

spielt hätte, weiß ich ja nicht. Ich bin froh, dass wir jetzt erstmal wieder in der Kirche bleiben. Die Kälte kann jeder aushalten. Ich denke da immer: In der Ukraine ist Krieg und viele Menschen leiden - und wir können nicht mal eine Dreiviertelstunde in der kalten Kirche sitzen. Das geht nicht in meinen Kopf rein. Wir sind so verwöhnt und verhätschelt, alles auf hohem Niveau. Keiner will mal kürzertreten und sich einschränken. Aber die, die am meisten meckern, die kommen eh das ganze Jahr kaum mal in den Gottesdienst.

### Frauenhilfe

Dann hat sich die Frauenhilfe aufgelöst. Das war ein großer Einschnitt für uns. Aber wir haben ja erst viel später erfahren, dass wir „Außen-seiter“ waren. (Die Frauenhilfen gehören dem Dachverband „Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V.“ in Soest an. Anm.d.Red.) Manche haben nur ihre Beiträge bezahlt und wir haben dann Weihnachtskarten geschrieben. Das ist nun vorbei und das ist für mich eine Erleichterung. Mit dem neuen Frauentreff sind wir nun eine Gemeindegruppe. Jeder kann dazukommen, eigentlich sollten alle mithelfen, außer man ist krank und kann das gerade nicht so. Dann haben wir auch schöne Nachmittage.

## Geburtstagsbesuche

Da freuen sich die Leute, wenn man kommt. Früher sind die Pfarrer zu den glatten Geburtstagen gegangen. Wir haben die anderen gemacht. Das ist jetzt wirklich eine Erleichterung, dass wir nur noch zu den 80., 85. und ab 90 zu den jährlichen Geburtstagen gehen. Und die warten dann auch auf uns. Neulich sagte mir die Tochter einer Jubilarin: „Das war immer so schön bei Ihnen, die Seniorengeburtstagsfeier und auch die Weihnachtsfeier. Sie haben doch auch Theater gespielt.“ Da habe ich mich richtig gefreut. So lange machen wir das schon nicht mehr und das ist so in Erinnerung geblieben ist. Das ist das Schöne daran.

## Feste

Am wichtigsten ist aber die Gemeinschaft, das war eine schöne Zeit und das müssen wir im Dorf erhalten. Wir Frauen, wir haben ja bei Festen durchgezogen, vom Anfang bis zum Schluss und dann haben wir so viel Spaß gehabt. Brunhilde Speckmann mit den Reibekuchen, Marianne Wils mit ihrer Pilzpflanze oder Waffelbacken mit Edith Schulte. Einmal, da war auch Hannelore Näscher dabei, hat mich Edith losgeschickt, als der Teig ausging: Erika, du musst noch Waffelteig machen. Und dann habe ich zuhause noch ein Ei mehr reingehauen und gerührt, dann schnell den Teig

gebracht und meine Küche sah aus... Das war immer schön.

Heute können wir das nicht mehr so, aber Gründonnerstag bereiten wir immer noch das Abendmahl vor. Das ist eine Menge Arbeit, aber wir gucken nicht mehr so genau hin. Wenn dann die Tischdecken nicht Kniff auf Kniff liegen oder die Etiketten der Weinflaschen nicht in die gleiche Richtung zeigen, dann ist das auch einfach mal gut so. Da achtet kein Mensch drauf und wir machen das jetzt auch nicht mehr.

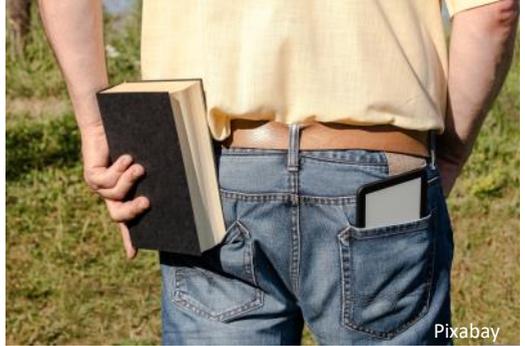
Liebe Erika, vielen Dank für das Gespräch und die leckeren Kekse!



Meike Bolte & Erika Berg

Foto: privat

## Da wächst etwas Neues heran



Wir sind umringt von ständigen Veränderungen, und die passieren oft in einer unglaublichen Geschwindigkeit. Wir Alten sagen oft: „Früher war alles besser“. Das liegt einfach daran, dass wir in Traditionen aufgewachsen sind und diese oft über Jahre auch bewahren konnten.

Und jetzt passieren diese Veränderungen auch noch in der Kirche, weil keine Kohle mehr da ist und weil es viele Menschen gibt, die mit der christlichen, kirchlichen Tradition nichts mehr anfangen können. Und die Veränderungen sind inzwischen sogar in meiner Kirchengemeinde angekommen. Da gibt es keinen Heiligabend-gottesdienst mehr um 17.30 Uhr in der Kirche. Die Kirche kann nicht mehr beheizt werden, das heißt, Sitzkissen und Decken oder wir sitzen gemütlich im Gemeindehaus. Und wir sollen jetzt zu einem großen Ganzen werden: Bommern, Herbede, Wengern (oder auch BHW). Wo bleibt denn da meine geliebte Kirchengemeinde Wengern? Geht die da nicht unter?

Wir Menschen kommen ganz schlecht mit Veränderungen klar, wol-

len sehr gerne das Alte festhalten. Alles andere macht uns ein wenig Angst und treibt uns die Sorgenfalten auf die Stirn.

Was passiert dann? Wir ärgern uns, wir sind enttäuscht, werden wütend – aber auf was eigentlich?

Die Kirchengemeinde Wengern war immer so ein gallisches Dorf. Ich habe beruflich sehr viele Gemeinden erleben dürfen, aber Wengern war schon immer was Besonderes. Es gab und gibt Hauptamtliche und Ehrenamtliche, die großartig sind und waren, die aus der Liebe zu Gott für die Menschen da sind und die immer wieder bereit sind, Neues auszuprobieren.

In meiner Tätigkeit als Geschäftsführer für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Iserlohn mussten wir die Jugendarbeit komplett umstellen. Alle Jugendreferenten, die damals in Gemeinden bzw. in Regionen gearbeitet haben, wurden abgezogen und bekamen einen Fachbereich für den sie zuständig waren, z. B. Freizeit, Spiritualität, offene Arbeit, Bildung. Das war ein sehr schmerzhafter Prozess. Die Jugendreferenten haben geweint

und natürlich auch die Kirchengemeinden. Wir haben zwei Jahre daran gearbeitet und wurden seelsorgerlich begleitet. Es gab unzählige Veranstaltungen, in denen transparent die neue Situation erklärt wurde. Heute sind alle glücklich. Die Kirchengemeinden haben festgestellt, sie sind breiter aufgestellt, die Jugendreferenten arbeiten aus einem Fachbereich heraus und können so eine große Vielfalt entwickeln.

Ich glaube, das Entscheidende bei Veränderungen sind folgende Schritte: Als gallisches Dorf Wengern ist es wichtig zu schauen, was zeichnet uns aus und was wollen wir im Prozess der Veränderung erhalten, vielleicht sogar ausbauen. Außerdem muss die Gemeinde informiert werden über möglichst viele Informationsquellen - moderne und althergebrachte. Die Leitung der Gemeinde ist auf diesem Weg.

Aber was kann ich dazu beitragen? Wichtig ist es für meine Gedanken und Reaktionen, die Prozesse, in denen die Kirche und Gemeinde steckt, mit zu bedenken. Meine Beziehung zu Gott und zu meinem Glauben verändert sich ja dadurch nicht. Das Setting wird ein anderes, also der Rahmen, in dem ich meinen Glauben leben kann.

Ich habe eine Ausbildung zum Bibliodramaleiter gemacht. Dort gab es folgende Übung:

Stellen Sie sich vor, Ihre Hände zeigen nach vorne, die eine Hand ist nach oben geöffnet, die andere zeigt nach unten. In der geöffneten Hand

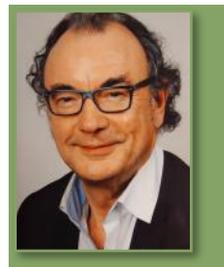
liegen alle Ihre Schätze, was Ihnen im Leben wichtig ist.

Die Aufgabe ist nun, die Hände zu drehen. Die geöffnete Hand zeigt nach unten, die Schätze fallen raus und sind weg, die andere Hand ist jetzt offen. Als ich diese Übung gemacht habe, war ich völlig fertig: Was soll denn dieser Blödsinn - bis mir gesagt wurde: Die offene Hand ist jetzt offen für Neues.

Das wünsche ich Ihnen, dass Sie bereit sind für was Neues, dass Sie die Schritte mitgehen können, dass Sie merken, wie toll es sein kann, neue Menschen, aber auch neue Ideen für Ihren Glauben kennenzulernen. Ich wünsche den Ehrenamtlichen, dass sie bereichert werden in ihrer täglichen Beziehungsarbeit. Es tut gut und ist erfrischend zu erfahren: Da wächst etwas Neues heran. Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Gespräch bleiben, dass Sie neugierig werden auf das, was kommt.

Gott mit seiner unendlichen Liebe wird Sie begleiten.

Wir sehen uns.



Erich Reinke  
Prädikant

## Lange Geschichte im Frauenheim



Die diakonische Einrichtung FRAUENHEIM WENGERN der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen blickt auf über 100 Jahre Geschichte zurück. In all dieser Zeit hat sich viel verändert – sowohl im Leben der dort lebenden Menschen als auch im Kontext der Gesellschaft und der Kirche. Doch eines ist geblieben: Das Frauenheim ist nach wie vor ein Ort der Begegnung, der Unterstützung und des Zusammenhalts im Besonderen für die Frauen und Männer, die hier leben und arbeiten.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Frauenheim – sicherlich ebenso wie die Kirche in unseren Dörfern Wengern und Esborn – einem ständigen Wandel unterzogen. So, wie sich die Gesellschaft verändert, haben sich auch die Bedürfnisse und Anforderungen der Menschen, die hier leben, gewandelt. Früher waren die Mitarbeitenden im Frauenheim stärker geprägt von Fürsorge und Versorgung. Heute stehen vor allem die Förderung der Selbstständigkeit, die Inklusion und die



moderne Teilhabe für Menschen mit Behinderung im Vordergrund.

Trotz dieser Veränderungen ist das Frauenheim ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft. Es verbindet die Menschen in Wengern und Esborn durch gemeinsame Feste, Aktivitäten und das starke Engagement für die Gemeinschaft. Auch wenn sich die Welt immer schneller zu drehen scheint und viele Dinge nicht mehr wie früher sind, bleiben die Werte des Miteinanders, der Anteilnahme und der gegenseitigen Unterstützung unveränderliche Ankerpunkte.

Die enge Verbindung zwischen dem Frauenheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Wengern zeigt als gutes Beispiel, dass trotz aller Veränderungen das Wesentliche erhalten bleibt. Ob bei Gottesdiensten oder bei gemeinsamen Feierlichkeiten – die Kirche und das Frauenheim bieten gemeinsam immer wieder einen Ort, an dem sich der Wandel der Zeit mit der Beständigkeit der christlichen Werte vereinen lässt.

Als Frauenheim dürfen wir auf eine lange Geschichte zurückblicken, in der wir uns immer wieder mithilfe der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen den Veränderungen gestellt und sie aktiv mitgestaltet haben. Wir blicken aus diesem Erfahrungshintergrund zuversichtlich in die Zukunft. Eine Zukunft, in der der Wandel weitergehen wird. Eine Zukunft, in der uns die Grundwerte von Menschenfreundlichkeit, Menschlichkeit, Mitgefühl und

Miteinander weiterhin begleiten werden.

„Alles bleibt, aber anders“ – das ist der Prozess, dem wir uns stellen und in dem wir uns immer wieder neu finden. Doch die Ankerpunkte - die Werte der Nächstenliebe, der Verantwortung für Menschen, die auf Begleitung angewiesen sind sowie Werte der Gemeinschaft – bleiben auch in Zukunft Dreh- und Angelpunkte unserer Veränderungen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Frauenheim Wengern



*Ihre Nadine Somer*

”

Sei du selbst die  
Veränderung, die du  
dir wünschst für  
diese Welt.

Mahatma Gandhi

## Immer anders als man denkt, kommt das Ganze, weil Gott lenkt

*»Haltet an auf den Wegen, die ihr gegangen seid, seht euch um und fragt, welche Pfade Ihr bisher beschritten habt. Dann wählt den guten Weg und folgt ihm, so werdet Ihr Ruhe finden für Eure Seelen!« (Jeremia 6, 16)*

Dieser Vers aus dem Buch Jeremia verbindet mich sehr mit der Kirchengemeinde Wengern, in der ich 22 Jahre zuhause war. Gemeindeglieder, Mitarbeiter, Freunde, Menschen sind mir dort wichtig und lieb geworden über die Jahre – und sind es noch – und oft denke ich an sie zurück. Ich habe hier viel gelernt über das Mensch sein, das Pfarrer sein und mit den anderen zusammen eine Gemeinde sein. Meine Erfahrung war, dass mir die Menschen der Gemeinde immer viel Raum gegeben haben, Dinge auszuprobieren, Neues auf den Weg zu bringen und auch Ungewöhnliches zu tun. Das ist eine große Gabe, die hier wirksam war (und ist, vermute ich) – neigen die Kirchenleute insgesamt doch eher dazu, lieber alles beim Alten zu belassen und Dinge so zu tun, wie sie immer schon gemacht wurden. Natürlich gab es immer wieder auch kritische Stimmen. Dennoch habe ich die Freiheitsgewährung und die Innovationsbereitschaft besser in Erinnerung.

Ich erinnere mich an die Gesichter der Menschen, mit denen ich Gemeinde

gelebt und gestaltet und genossen habe – an die Gesichter derer, die am Gottesdienst teilnahmen, über deren Zahl ich mich immer nur staunend freuen konnte – an die Gesichter derer, mit denen ich zusammengearbeitet habe, mich beraten und auseinandergesetzt habe über die richtigen Wege, die besseren Entscheidungen. Ich denke an die schwierigen Diskussionen, Missverständnisse, heimlichen Weigerungen, Enttäuschungen, an den Ärger. Ich denke zurück an das, was wir alles erlebt und mitgemacht haben – was wir erlitten und was wir gut hingekriegt haben – was alles gelungen ist, weil wir es so entschieden haben, und was alles gut gewesen ist, ohne dass wir es überhaupt mitgekriegt haben oder weil es ganz von alleine gekommen ist (oder vom göttlichen Geist, wie ich gerne glauben möchte). Es gab nicht nur das Schöne und Perfekte, auch Schuld und Versagen auf dem langen Weg; das, was uns genommen wurde oder was das Leben uns verweigert hat, was wir nicht bekommen haben und was uns immer wieder mal einen Stich ins Herz gegeben hat. Auch das, wofür wir nichts konnten. Wir mussten lernen, das zu akzeptieren. Aber es war am Ende gut und gesegnet. Und ich erinnere mich an die Freude, das Lachen, die Vertrautheit – an die Gemeinschaft – all die Geisteswirkungen, die wir miteinander

erleben konnten. Alles war da – in der lebendigen Kirche im Dorf. Diese Erfahrungen und Erinnerungen muss man in sich bewahren. Sie sind ein Schatz, aus dem man immer wieder zehren kann und auf den man immer wieder dankbar zurückschauen kann.

Und doch müssen wir sie auch hinter uns lassen – und sie als etwas verstehen, was vergangen ist und nicht mehr in dieser Weise zurückkommt. Es hat mit Abschied und Veränderung zu tun.

eine sich ständig verändernde und nicht stetige Welt geworfen sind. *»Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir« (Hebr 13, 14).* Solange wir auf der Welt sind, sind wir immer irgendwie unterwegs, nie ganz daheim, leben im Vorläufigen, müssen uns immer wieder neu orientieren. Und das gilt so nicht nur für uns als Einzelwesen, Familien oder Gemeinwesen, sondern auch für eine Kirchengemeinde. Und wenn nun wieder große Veränderungen für die Gemeinde Wengern anstehen, dann



Photo: Im Kreis der Ev. Gemeinde Wengern um 2017

Und das fällt uns Menschen nicht so ganz leicht. Es tut weh, das, was einem lieb und teuer war, aufgeben zu müssen und es fordert von uns immer wieder viel Trauerarbeit. Aber es ist nur folgerichtig für uns Menschen, die wir aus dem Paradies herausgeschmissen wurden und in

*»haltet noch mal an auf den Wegen, die ihr gegangen seid, seht euch um und fragt, welche Pfade Ihr bisher beschritten habt.«* Und seid stolz darauf und dankbar, und nährt Euch und zehrt davon für die Zeit, die nun kommt.

»Und dann wählt den guten Weg und folgt ihm.« Den richtigen Weg im Leben zu wählen – das ist nicht immer einfach – das wissen wir alle. Aber es geht, glaube ich, darum, einfach loszugehen. Natürlich mit den nötigen Abwägungen, die man jetzt machen kann - aber dann eben losgehen, sich auf den Weg machen. Genau wissen, was kommt und was sein wird, das kann niemand. Aber der Glaube hat eh wenig mit Wissen zu tun, viel aber mit Gottvertrauen. Es ist gut, mehr nach vorne zu sehen als zurück. Es ist gut, offen und gespannt und neugierig zu sein auf das, was kommt.

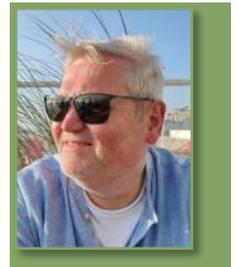
„So werdet Ihr Ruhe finden für Eure Seelen!“ Da ist sie – die Verheißung. Das steht am Ende in Aussicht, wenn man sich auf den Weg macht. Und wer wollte das nicht, Ruhe finden für die Seele? Erfüllung finden? Voll sein von Leben, angefüllt mit Lebendigkeit und Seelenfrieden?

Wie auch immer wir Bibelworte deuten mögen – an einem lassen sie am Ende keinen Zweifel. Sie sagen immer: Auf dem guten, dem richtigen Weg bist du, wenn du mit Gott und im Geist unterwegs bist – mit himmlischer Be-

gleitung und Bewahrung – mit dem Geist, der in dir wohnt – mit dem Engel auf der Schulter. Es geht nicht, ohne sich daran zu erinnern, wo man herkommt und wo man hin geht - und das ist beide Male Gott, der Urgrund des Lebens.

Die Kirchengemeinde Wengern und die Menschen, die in ihr leben und arbeiten, die in ihr hoffen, lieben und auf Gott vertrauen, werden gebraucht, um mitzubauen am großen Wegenetz, das uns alle zum guten Leben führt - und am Ende zur Ruhe in Gott.

*Immer anders als man denkt, kommt das Ganze, weil Gott lenkt. Doch es kommt, behaltet Mut, wenn auch anders, so doch gut.*



Uli Mörchen

”

Heute ist die gute,  
alte Zeit von morgen.

Karl Valentin

## Alles bleibt - nur anders

Schon eine ganze Zeit gingen wir schweigend nebeneinander den Weg entlang. Der leichte Wind war bereits warm und wehte uns ins Gesicht. Den Weg sind wir schon so oft gegangen. Trotzdem ist er immer anders. Die Jahreszeiten und das Wetter lassen ihn immer neu erscheinen. Aber es bleibt immer der gleiche Weg, nur anders. „Komm, lass` uns hier mal rechts rum gehen“, sagte ich zu Erich. Der schaute mich von der Seite an, „Warum? Da kommen wir doch genauso zurück nach Hause“. Er hatte schon recht. Wenn das Ziel bleibt, ist der Weg nur anders und eigentlich bedeutungslos. Man wählt einfach den Weg den man kennt, der angenehm für einen selbst ist. Einfach den Weg, von dem man glaubt, dass es der Beste oder Schönste ist, sein Ziel zu erreichen.

Erich ging immer noch schweigend neben mir. So konnte ich meine Gedanken freien Lauf lassen. Was ist, dachte ich, wenn man „Ziel“ oder „nach Hause kommen“ einfach durch „Gott“ ersetzt. Jeder wählt seinen eigenen Weg. Ganz allein oder zusammen in Gruppen, jede Gemeinschaft auf ihrem gewählten Weg, aber alle mit dem gleichen Ziel. Das ist auch gut. Beklagenswert wird es erst, wenn Gläubige meinen, ihr Weg zu Gott ist der einzig richtige. Alle anderen Wege

sind falsch. Diese machen damit ihren Weg zum einzigen Wahren, nämlich Gott zugehörig. Vor sehr langer Zeit hat mal jemand gesagt, ‚Glaube denen, die die Wahrheit suchen, und zweifle an denen, die sie gefunden haben.‘

Erich schaute mich an. „Was bist du denn so ruhig?“ „Ich bin nicht ruhig, ich sage nur nichts, ich denke nach.“ Ich schaute ihn an, „`Cogito ergo sum – ich denke, also bin ich`, hat mal Descartes gesagt.“ „Kenn ich nicht, wer ist das denn?“ kam spontan von Erich. Bevor ich jetzt lange Erklärungen abgeben muss, entgegnete ich einfach, „Ist nicht weiter schlimm, ist so knapp 400 Jahre tot.“ Erich schaute ein wenig unglücklich drein. „Komm, guck nicht so, man kann nicht jeden kennen. Du willst sicher wissen, warum ich das gesagt habe. Ich habe die ganze Zeit nachgedacht. Über die verschiedenen Wege, die man gehen kann, um ein Ziel zu erreichen. Wenn man das Ziel kennt, kann der Weg dorthin unterschiedlich sein. Er ist eben nur anders. Und? Ist das ein Problem? Eigentlich nicht! Nur für diejenigen die glauben, nur ihr Weg ist der einzig richtige. Nur so kommt man zum Ziel, zu Gott. Für die wäre es ein Problem, wenn sie einen anderen Weg nehmen würden. Spätestens, wenn sie vor dem Himmelstor stehen und feststellen, dass

dort viele Seelen der verschiedensten Konfessionen und christlichen Gemeinschaften warten, um dann genauso eingelassen zu werden, obwohl sie einen anderen Weg dorthin benutzt haben. Dann kommt die Erkenntnis, dass es keinen „einzig wahren“ Weg gibt. Oder glaubst du ernsthaft, dass da jemand steht, sagen wir mal Petrus, der schaut aus welcher Richtung du kommst und dich gegebenenfalls nicht

doch was. Ich denke, ein Grund dafür, dass sich so viele der Kirche entfremden, ist, dass sie die Fixierung auf kirchenpolitische Positionen und Streitereien, die der aktuellen Wirklichkeit längst nicht mehr entsprechen, leid sind. Vielleicht sollten wir uns mehr darüber austauschen, was uns eint. So können wir die Verbundenheit der Christen stärken, um den Herausforderungen der Zukunft gemeinsam begeg-



einlässt? Wo bleiben dann die ganzen Seelen, die ihr Leben lang an Gott geglaubt haben?“

„Sehe ich alles genauso!“ meinte Erich.“ Wenn Gott das Ziel ist, können die Kirchen der Weg dorthin sein. Jede Kirche nimmt ihren Weg. Eine Vielfalt von Wegen. So vielfältig wie die Menschen sind. Aber irgendetwas ist doch da nicht in Ordnung. Warum die vielen Austritte aus den Kirchen? Da hakt

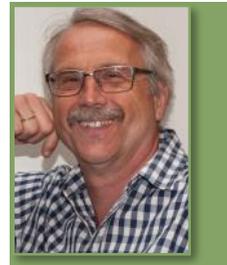
nen zu können. Sprechen über das, was die Gläubigen bewegt und danach handeln, das wäre mal etwas. Aber oft bleibt es bei einem halbherzigen „Rumgewerkel“ und das in einer Geschwindigkeit, die jede Schnecke toppen könnte. Getreu nach dem Motto `Alles bleibt – nur anders`. Wenn das so weiter geht mit den Austritten, sind die Christen in Deutschland schon kurzfristig in der Minderheit. Es ist einfach zu lange her, dass ein Refor-

mator eine wirkliche Erneuerung wollte. Leider bekam er anstelle einer Reformation innerhalb der Kirche, eine Spaltung mit einem 30-jährigen Glaubenskrieg. Das darf aber nicht dazu führen, dass vermeintlich Grundlegendes nicht mehr angesprochen und besprochen wird. Ansätze gäbe es ja genug. Zum Beispiel ist ja heutzutage die „protestantische christliche Glaubensgemeinschaft“ vom Vatikan nicht als evangelische Kirche anerkannt. Wusstest du nicht? Im zweiten Vatikanischen Konzil beschlossen und dann nochmal, ich glaube 2007, von Papst Benedikt festgeschrieben. Da werden doch Wege zu Sackgassen gemacht. Solche Hindernisse müssen entfernt werden. Damit könnte man, zum Beispiel, doch mal anfangen.“

Ich musste ihn stoppen, sonst würde das noch stundenlang so weitergehen. Unsere letzten Gespräche auf unseren Spaziergängen drehten sich immer öfter um den Glauben und ob es eine richtige Form, einen 'richtigen'

Weg des Glaubens gibt. Erich steigerte sich da mittlerweile richtig hinein. Er forschte und las. Dabei fand er viel Ungereimtes.

„Erich lass sein, alles ist gut. Denk an dein Herz.“ „Ne, eins noch!“ „Erich, ich kenn dich doch. Bei dem Einen bleibt es nicht. Wir gehen jetzt weiter unseren Weg, weil wir denken, dass es ein guter Weg nach Hause ist. Wir glauben, dass andere Wege auch gute Wege sind. Es gibt meinen und es gibt deinen Weg, aber DEN Weg zu Gott gibt es nicht.“



Heinz Eggert

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

LEVITIKUS 19,33

Monatsspruch MÄRZ 2025

## Boltes Buchtipp

### Knife

von Salman Rushdie,

übersetzt aus dem Englischen von Bernhard Robben

Penguin Random House Verlagsgruppe München, 2024



Salman Rushdie war viele Jahre lang ein Schriftsteller, von dem ich nie etwas gelesen hatte – immer nur über ihn. Seine Person, seine Geschichte waren mir bekannt, seine Werke nicht. In der Regel ist es genau umgekehrt. „Verdanken“ tun wir dies der Fatwa, mit der Ajatollah Ruhollah Chomeini Salman Rushdie 1989 zum Tode verurteilte und die ihn zu jahrelangem Leben im Verborgenen und unter Polizeischutz zwang. Auch Nicht-Lesenden wurde Rushdie dadurch zu einem Begriff. Im Jahr 2000 zog Rushdie nach New York, wo er sich freier bewegen konnte und wo er am 12. August 2022 als Folge der Fatwa durch einen islamistischen Attentäter auf offener Bühne niedergestochen wurde. Rushdie überlebte schwer verletzt und verarbeitete dieses traumatische Erlebnis in seinem 2024 erschienenen Buch „Knife“, auf Deutsch: „Messer“.

Und es ist unvergleichlich, mit welcher Herzenswärme, Lebensfreude und Dankbarkeit dieser Mann seine Geschichte erzählt. Der brutale Eingriff in seine persönliche Unversehrtheit hat weder Verbitterung noch Hass hervorgerufen. Mit literarischer Leichtigkeit verbindet Rushdie seine Erinnerungen an die Tat mit seiner Lebensgeschichte, berichtet über die erstaunli-

chen Selbstheilungskräfte des Körpers und die Liebe zu seiner Frau. Auch mit dem Extremisten und seinem Motiv setzt sich Rushdie auseinander. Er spielt geschickt mit Realität und Fiktion, wenn er seine Gedanken und Gefühle gegenüber A. (so nennt er den Attentäter und es steht für „Arschloch“) in einem imaginären Gespräch bündelt.

Schwer erträglich ist es zu lesen, welche Verletzungen Salman Rushdie durch des 27 Sekunden dauernden Messerangriff erlitt. Unfassbar ist es zu lesen, wie schnell er sich letztlich wieder so weit erholte, dass er die Hospitäler verlassen konnte. Welch ein berührender Moment ist es, wenn Salman Rushdie an den Schreibtisch zurückkehrt und wieder schreiben kann. Auf die Frage, ob das, was passiert ist, sein Schreiben verändert habe, antwortet Salman Rushdie: „Ich sehe nicht, dass ein Akt der Gewalt, wie ich ihn erleben musste, irgendwas zur Kunst beizutragen hätte.“ (S. 242), und beschwert sich später, dass das Interesse an seiner Person von seinen Büchern ablenke, es „in gewisser Weise *unnötig* mache, die Bücher selbst zu lesen.“ (S. 244). Ertappt schlage ich das Buch zu und gelobe Besserung.

Meike Bolte

# Save the Date

**Die GEMEINDEVERSAMMLUNG  
ZUR VEREINIGUNG der Kirchengemein-  
den Bommern, Herbede und Wengern  
wird voraussichtlich am 25. Mai 2025  
um 11.30 Uhr im Gemeindehaus  
Wengern stattfinden.**

Die Einladung dazu erfolgt rechtzeitig über  
Abkündigungen im Gottesdienst, über den  
E-mail-Verteiler und Aushänge in den  
Schaukästen.

AVU...

Heimat  
für mich

Folge uns auf:  

An Eurer Seite  
[avu.de](https://www.avu.de)



**Es gibt uns auch im Internet!****Ev. Kirchengemeinde**

www.ev-kirche-wengern.de  
infowengern@kirche-hawi.de

**Michael Waschhof, Pfarrer**

☎: 02335/ 6 84 72 95  
waschhof@kirche-hawi.de

**Britta von Behren-Reiber,  
Vorsitzende des Presbyteriums**

☎: 02335/ 7 00 94  
vonBehren-Reiber@kirche-hawi.de

**Gemeindebüro und  
Friedhofsverwaltung,****Silvia Sauer-Weber**

Trienendorfer Straße 24,

☎: 02335/ 7 00 94

☎: 02335/ 7 23 84

Öffnungszeiten:

Di – Fr: 8.30 Uhr – 13.30 Uhr

sauer-weber@kirche-hawi.de

**Jugendreferent Sebastian Zelder**

☎: 02335/ 7 25 07

☎: 0157/ 31 532 878

sebastian.zelder@kirche-hawi.de

https://juenger-wengern.de

**Gemeindeseelsorgerin**

Gaby Felsch

☎: 0177/ 1 901 606

**Diakoniestation**

Witten / Wetter

☎: 02302/ 28 26 50

**Kindergarten Wengern**

Leitung: Michaela Diestelkamp,

Henriette-Davidis-Weg 7

☎: 02335/ 7 11 99

kiga.wengern@kirche-hawi.de

**Kindergarten Esborn**

Leitung: Julius Neuloh

Buchenstraße 4

☎: 02335/ 7 14 96

kiga.wengern.esborn@kirche-hawi.de

**Telefonseelsorge**

kostenfrei

☎: 0800 111 01 11

www.telefonseelsorge.de

**Bankverbindung:****Ev. Kirchengemeinde**

Volksbank Bochum Witten

IBAN: DE06 4306 0129 0862 6198 01

BIC: GENODEM1BOC

**Ev. Kirchengemeinde Förderkreis**

Sparkasse an Ennepe und Ruhr

IBAN: DE66 4545 0050 0001 1549 62

BIC: WELADED1GEV

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Wengern,  
Trienendorfer Str. 24, 58300 Wetter-Wengern, Tel.: 02335/ 7 00 94

**Verantwortlicher Redakteur/ Evangelischer Teil:** Maik Kalthaus

**Verantwortlicher Redakteur/ Katholischer Teil:** Gabriele Danz

**Redaktion:** Meike Bolte, Ute Herzog, Jutta Lohmann, Elmar Göbel, Stephan Michels

**Fotos:** Wilfried Witulski, private Fotos, Gemeindebrief.de, Pixabay

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

**Auflage:** 4.000 Exemplare, erscheint vier Mal im Jahr

**Verteilung:** kostenlos durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** 15. April 2025

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge trägt die Autorin/ der Autor die Verantwortung.

# GOTTESDIENSTE - Gott feiern im Raum

März bis Mai 2025 (Än

## Wengern

März	So	02.03.	10.00	Gemeindehaus	Zelder/Siebold	Gottesdienst mit den Konfis und Abendmahl
	So	09.03.	10.00	Gemeindehaus	Pfr. Waschhof	Gottesdienst
	So	16.03.	10.00	<b>Kirche</b>	Pfrin Wendel	Gottesdienst
	So	23.03.	10.00	Gemeindehaus	Zelder/Siebold	Gottesdienst mit den Konfis
	So	30.03.	<b>11.30</b>	Gemeinsamer Gottesdienst in Bommern		

April	So	06.04.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst
	So	13.04.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst
	Do	17.04.	18.00	Kirche	Pfr. Waschhof und Chor	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl
	Fr	18.04.	10.00	Kirche	Pfrin Wendel	Gottesdienst zum Karfreitag
	So	20.04.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl
	Mo	21.04.	10.00	Gemeindehaus	Pfr. Waschhof	Gottesdienst mit Osterfrühstück
	So	27.04.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst

Mai	So	04.05.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst mit Abendmahl
	So	11.05.	10.00	Kirche	N.N.	Gottesdienst
	Sa	17.05.	11.00	Elbsche	Pfr. Waschhof	Elbsche-Taufe
	So	18.05.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst
	So	25.05.	10.00	Kirche	Pfrin Wendel	Gottesdienst
	Do	29.05.	10.00	Gem. Gottesdienst zu Himmelfahrt in Bommern und anschließend Wanderung nach Wengern zum Gemeindehaus		

# Bommern/Herbede/Wengern (BHW)

derungen möglich)

		Bommern	Herbede			
		* Winterkirche im Gemeindehaus	** Winterkirche im Markuszentrum			
	Gottesdienst	-	11.30** - Pfrin Wendel	02.03.	So	März
	Gottesdienst	10.00* - Pfr. Winkel	11.30** - Pfr. Winkel	09.03.	So	
	Gottesdienst	11.30* - Siebold/Zelder Konfi-GD	11.30** - Pfrin Wendel	16.03.	So	
	Gottesdienst	10.00* - Pfrin Wendel	11.30** - Pfrin Wendel	23.03.	So	
	Gottesdienst	11.30* - Pfr. Winkel	Gem .GD	30.03.	So	
	Gottesdienst	11.30 - Pfr. Winkel/KiTa FamilienGD	11.30 - Pfrin Wendel/Rusche Konfi-GD	06.04.	So	April
	Gottesdienst	10.00 - Pfrin Wendel	11.30 - Pfrin Wendel	13.04.	So	
				17.04.	Do	
	Gottesdienst	10.00 - Pfr. Winkel	11.30 - Pfrin Wendel	18.04.	Fr	
	Gottesdienst	6.00 - Pfr. Winkel Osternacht Osterfrühstück	11.30 - Pfrin Wendel Fam.GD.	20.04.	So	
	Gottesdienst			21.04.	Mo	
	Gottesdienst	10.00 - N.N.	11.30 - Pfr. Winkel	27.04.	So	
	Gottesdienst	11.30 - Pfr. Waschhof	11.30 - Pfrin Wendel	04.05.	So	Mai
	Gottesdienst	10.00 - Pfr. Winkel 14.00 - Pfr. Winkel Tauf-GD	11.30 - Pfr. Winkel	11.05.	So	
	Gottesdienst		16.00 - Pfrin Wendel Konfirmation	17.05.	Sa	
	Gottesdienst	11.30 - Pfr. Waschhof	11.30 - Pfrin Wendel Konfirmation	18.05.	So	
	Gottesdienst	10.00 - Siebold/Zelder VorstellungsGD der Konfis	11.30 - Pfrin Wendel	25.05.	So	
	Gottesdienst zu Himmelfahrt	10.00 - Pfr. Winkel	Gem. GD	29.05.	Do	

Meine Name ist Norbert Feldmann, ich wohne seit 40 Jahren auf der oberen Trienendorfer Str. und fahre zusammen mit vielen netten Kolleginnen und Kollegen unseren Bürgerbus. Ich bin 2014 in den Ruhestand gegangen und habe überlegt, was ich neben dem privaten Leben mit Familie und Freunden noch 'Sinnvolles' machen könnte. Es sollte einen Nutzen für die Allgemeinheit haben, Kontakt mit Menschen beinhalten und natürlich auch mir selbst Freude machen.

Damals fuhr bereits stündlich der Bürgerbus an meinem Haus vorbei, und es entstand die Idee, dort mitzumachen.

Ich nahm Kontakt zu den beiden Bürgerbusvereinen Alt-Wetter und Wengern auf und fuhr zunächst in beiden Ortsteilen, nach Trennung der beiden Vereine dann nur noch in Wengern.

Mittlerweise kümmere ich mich auch um die Technik des Busses.

Der Reiz Fahrer zu sein, liegt für mich vor allem darin, dass wir einen guten Kontakt unter den Fahrerinnen und Fahrern pflegen, dass es viele nette Gespräche mit den Fahrgästen gibt und man dabei eine Menge über die alten Zeiten in Wengern lernt ("In meiner Jugend stand hier noch kein einziges Haus."), und dass man eine Menge Dankbarkeit für das, was man tut, erfährt. Denn die Mitbürger, die mit uns fahren, sind meist darauf angewiesen.

Für die Zukunft hoffe ich, dass wir noch mehr Fahrgäste gewinnen können.

Auch weitere Fahrerinnen und Fahrer wären wünschenswert, damit sich die Schichten verkürzen lassen und selbst bei Ausfällen durch Krankheit und Urlaub der Fahrplan lückenlos erfüllt werden kann.

*Wir freuen uns auf neue  
Kolleginnen und Kollegen.  
Sprecht uns einfach mal an!*

Auf den Bürgerbus aufmerksam geworden bin ich erstmalig durch meine Mutter.

Mit dem Bürgerbus konnte sie selbstbestimmt fast von der Haustür aus den Friedhof erreichen. Zu Fuß hätte sie das nicht mehr geschafft.

Beruflich habe ich im Krankenhaus gearbeitet. Der Chefarzt der Geriatrie hat immer betont, dass gerade im Ruhestand soziale Kontakte sehr hilfreich sind, sich einer potentiellen Demenz zu erwehren.

Hühner und Tomaten schienen mir dafür nicht ausreichend.

Wie sollte also, neben Mittagsschlaf, meine zukünftige To-Do Liste aussehen?

Zufällig traf ich eine alte Bekannte und wir sprachen über Ruhestand und möglichen Unruheständen.

Sie sagte zu mir: "Ich möchte gerne Bürgerbus fahren."

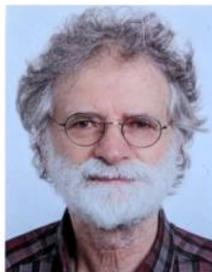
Genau, dass wäre doch was.

Heute fahre ich schon im dritten Jahr durch meine alte Heimat.

Ständig treffe ich neue, nette Menschen und lerne ständig mehr über Wengern. Und beim Fahren erinnere ich mich ständig an mein Leben in diesem Ort.

Hier hast du früher Fußball gespielt und hier bist du Schlitten gefahren. Da hat doch der soundso gewohnt und eine Straßenbahn fuhr auch durchs Dorf.

Bereut habe ich noch keinen Tag und hoffe, dass noch viele Fahrten hinzukommen.



Norbert Feldmann



Ulrich Fiegenbaum

KONZERT  
EV. POSAUNENCHOR WENGERN  
HEIKO SCHÄFER, SCHLAGWERK

**Musik  
aus  
England**



**Sonntag 9.3.2025**

katholische Kirche St. Liborius Wengern  
Beginn 17.00 Uhr

**Eintritt frei**



# Volker Friedel

## Elektroinstallation



Gebäude-, Industrie- und Kommunikationstechnik  
Reparatur und Wartung

Albringhauser Str. 173 ~ 58300 Wetter

Tel.: 02335/845265 ~ Fax: 02335/845266

Mobil: 0163/2170681

# LAND GLÜCK

Ihre helfende Hand  
im Garten und auf dem Landl

**Stefanie Kasimir**

Am Mesebüschken 1

58300 Wetter

**0173-5181002**

- ✿ Gartenlandschaftsbau
- ✿ Grün- und Gartenpflege
- ✿ Zaunbau
- ✿ Terrassenbau
- ✿ Verlegung von Rollrasen
- ✿ Baggerarbeiten



Sämtliche Malerarbeiten wie:

- Tapezierarbeiten
- Spachtelarbeiten
- Lackierarbeiten
- kreative  
Wandgestaltungen
- Bodenverlegearbeiten
- Restaurierung historischer  
Objekte / Gebäude
- Bestandsaufnahmen

## Malerbetrieb Striewisch

Osterfeldstr. 9 | 58300 Wetter (Ruhr)

Telefon: +49(2335)7782 | Fax: +49(2335)7778

E-Mail: [info@malerbetrieb-striewisch.de](mailto:info@malerbetrieb-striewisch.de)

Internet: [www.malerbetrieb-Striewisch.de](http://www.malerbetrieb-Striewisch.de)

**Sieben Wochen  
ohne Panik**

**Herzliche  
Einladung**

**Passionsandachten**



Freitag, 28.03.2025, 18.00 Uhr, St. Liborius • „Atmen und Singen“

Freitag, 04.04.2025, 18.00 Uhr, St. Liborius • „Ruhe finden und hören“

Ökumenischer Arbeitskreis  
in Wengern

# SACHVERSTÄNDIGENBÜRO LENKENHOFF

- Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden IHK zu Köln
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Brandschutz IK Bau NRW
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- + Wärmeschutz IK Bau NRW
- Qualifizierte Tragwerkplanerin IK Bau NRW
- Sachverständiger für Mauerwerksbau und Betonbau
- Mitglied Verein Deutscher Betoningenieure VDB
- Mitglied Deutscher Ausschuss für Stahlbeton DAfStb



## HAUPTSITZ

Technologie Park  
Friedrich-Ebert-Straße 75  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon: 0 22 04 - 84 21 50  
info@sv-lenkenhoff.de  
www.sv-lenkenhoff.de

## NIEDERLASSUNG

Am Böllberg 73  
58300 Wetter  
Telefon: 0 23 35 - 97 46 91  
lenkenhoff@t-online.de  
www.sv-lenkenhoff.de

„Meine **Bestattung**.  
Reicht da  
kein Sparbuch?“

Im Pflegefall verlangt das Sozialamt,  
dass Ihr Sparkonto aufgelöst wird.

Schützen Sie Ihr Geld  
mit einer Bestattungsvorsorge.



Wir sind zertifizierte Bestatter.  
Lassen Sie sich von uns beraten.



Bestattungen

**Bonnermann**  
Meisterbetrieb

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- In- und Auslandsüberführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge

Bestattungen Bonnermann GmbH

Schmiedestr. 27  
58300 Wetter (Ruhr)  
Telefon 0 23 35 / 72 305 und 79 68  
Telefax 0 23 35 / 73 97 21  
info@bestattungen-bonnermann.de  
www.bestattungen-bonnermann.de

**Wolff & Becker**  
Die Dachdecker



Meisterbetrieb

vorm. Morandin

Daniel Wolff  
0176 84344138

Alexander Becker  
0162 9128315

- ✓ Beseitigung von Sturmschäden
- ✓ Reparaturarbeiten
- ✓ Balkonsanierung
- ✓ Bauklempnerei
- ✓ Flachdach
- ✓ Steildach
- ✓ Gründach
- ✓ Fassade
- ✓ Solar

Wolff & Becker GbR · Auf der Bleiche 19 · 58300 Wetter (Ruhr)

info@wubddm.de

www.diedachdecker-wetter.de



## SENIOREN- GEBURTSTAGSFEIER

Sehr geehrtes Geburtstagskind!

Sie feierten/feiern in der Zeit vom 1. Januar bis  
31. März Geburtstag und wurden 70 Jahre und älter!

Gerne möchten wir Ihnen gratulieren und laden Sie herzlich  
zu unserer gemeinsamen Geburtstagsfeier ein.

**Mittwoch, 9. April 2024 um 15 Uhr**  
**im Ev. Gemeindehaus, Trienendorfer Str. 24**

Wir wollen an diesem Tag mit Ihnen in fröhlicher Runde bei  
Kaffee und Kuchen, Musik und Unterhaltung einen schönen  
Nachmittag verleben.

Bitte melden Sie sich und eventuell eine Begleitperson  
telefonisch (02335-70094) oder per E-Mail  
([sauer-weber@kirche-hawi.de](mailto:sauer-weber@kirche-hawi.de)) bis zum 04.04.2025 im  
Gemeindebüro an, damit wir die notwendigen  
Vorbereitungen treffen können.

Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit mit Ihnen.

Für das Team  
Martina Löttsch



# Wengern „Auf einen Blick“

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<p><b>10:00 - 12:00 Uhr</b>  <b>Trabbelgruppe</b>                      wöchentlich                      Kontakt:                      Ralf Spitzer-Gahler                      T: 0157 87893368</p>			<p><b>10:00 - 11:00 Uhr</b>  <b>Pray + Ride</b>  <b>Motorradstammtisch</b>                      jeden 2. Samstag im Monat                      Kontakt: Rudi Peters                      T: 02335 73816</p>
	<p><b>15:00 Uhr</b>  <b>Frauentreff</b>                      14-tägig                      Kontakt: Edith Schulte                      T: 02335 7532</p> <p><b>16:15 - 17:15 Uhr</b>  <b>Die Flöten</b>                      wöchentlich                      Kontakt:                      Maria von Bodelschwingh                      T: 02302 399049</p>	<p><b>18:00 - 19:00 Uhr</b>  <b>Jungbläser</b>  <b>des Ev. Posaunenchors</b>                      wöchentlich                      Kontakt: Stefan Seibert                      T: 0172 1020610</p>	<p><b>10:00 - 14:00 Uhr</b>  <b>„Ju-MAK“</b>                      1x in Monat                      Kontakt: Sebastian Zelder                      T: 0157 31532878</p>
<p><b>19:00 - 19:00 Uhr</b>  <b>Trabbelgruppe</b>                      Gruppe 6-12 Jahre                      alle 14 Tage                      Kontakt: Sebastian Zelder                      T: 0157 31532878</p> <p><b>20:00 - 20:30 Uhr</b>  <b>Jugendtreff</b>                      Kontakt: Sebastian Zelder                      T: 0157 31532878</p>	<p><b>20:00 - 21:45 Uhr</b>  <b>Ev. Kirchenchor Wengern</b>                      wöchentlich                      Kontakt: Renate Witt                      T: 02335 72038                      oder Ralf Lenkenhoff                      T: 02335 70626</p>	<p><b>19:00 Uhr</b>  <b>Ev. Posaunenchor</b>                      wöchentlich                      Kontakt: Tobias Koch                      T: 02338 9152566</p>	

# Seniorenbetreuung Nils Ronge

**„Individuelle Beratung und Begleitung  
von Senioren im Alltag. Wir erleichtern  
Ihr Leben Zuhause.“**

**Wir sind für Sie in Wetter, Witten, Herdecke und Bochum im Einsatz**



**Kontaktieren Sie uns gerne für einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin.**



**02335 / 9673907**



**Fabricsstr. 7 / 58300 Wetter**



# **G. Schalk**

**Inh. Björn Schalk**

**SCHROTT-TRANSPORTE  
CONTAINERDIENST**

**58300 Wetter**

**☎ 0 23 35 - 7 28 00**



Frank Hollmann  
Osterfeldstr.40, 58300 Wetter  
0171/2118317 02335/70259

**Unser Leistungsangebot :**

**Malerarbeiten im Innen- Außenbereich ,  
Fassadengestaltung**

**Frank Hollmann Tel . 02335 /70259**

**Mobil 0171 / 211 83 17**

SPIEL MIT!

SPIEL MIT!

Seit Januar 2025 arrangieren die Montagsfrauen im Gemeindehaus immer am 2. Montag im Monat um 18 Uhr einen Spieleabend für Menschen im Alter von 14-99 Jahren.

**Alle, die gerne spielen, sind herzlich willkommen.**

**Auf dem Programm stehen Gesellschaftsspiele, aber auch Karten- und Würfelspiele.**



**Nächste Termine:**

10.03.2025  
14.04.2025  
12.05.2025  
09.06.2025



**Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an.**

**Kontakt: Christina Wascheschzo, Tel: 0160 3807706**



Sammeln - Geben - Gemeinschaft leben

**FÖRDERKREIS,**  
wichtig für die  
Lebendige Kirche im Dorf

Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro der

**Ev. Kirchengemeinde Wengern**

Silvia Sauer-Weber

T: 02335 70094

E: sauer-weber@kirche-hawi.de

# Elfen-Apotheke

Wetter - Wengern



## Wir sind der richtige Partner für Ihre Gesundheit

Apotheker Ulrich Maaßen  
Osterfeldstraße 25  
58300 Wetter-Wengern  
Tel.: 0 23 35 / 84 94 54  
Fax: 0 23 35 / 84 94 53

Montag bis Donnerstag  
8.00 – 13.00 15.00 – 18.30  
Freitag  
8.00 – 18.30  
Samstag  
8.00 – 13.00

TV, Sat-Anlagen, Telefon, Computer , Elektroinstallationen

Wir nehmen uns  
Zeit für Sie!

## ELEKTRO SCHLUCK

kompetent. fair. kundennah.

Magellanstraße 5 | 58300 Wetter

Tel.:02335-9759630 | Mobil: 01577-1415350 | dirk.schluck@web.de



## Olli's Laden, der etwas andere Kiosk

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl verschiedenster Artikel,  
z.B. Getränke, Eis, Tabakwaren und vieles mehr!

## NEU Carrera Hybrid

Osterfeldstr. 29  
58300 Wetter  
Tel. 0 23 35 - 97 53 730  
info@ollisladen.de  
www.ollisladen.de

### Öffnungszeiten

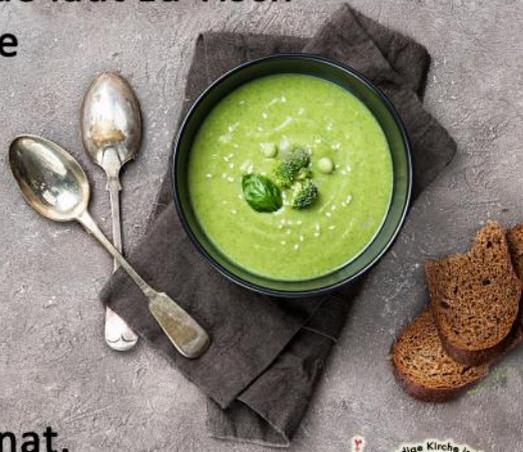
Montag - Freitag: 05.00 - 23.00 Uhr  
Samstag: 07.00 - 23.00 Uhr  
Sonntag & Feiertag: 09.00 - 22.00 Uhr

Olli's Hood Shop



# SUPPENKÜCHE

Die Ev. Gemeinde lädt zu Tisch  
an der Ev. Kirche  
Wengern.



Jeden letzten  
Samstag im Monat.  
Immer um 12:00 Uhr  
und kostenlos.



**Christi Himmelfahrt gemeinsam erleben**  
Gottesdienst und Wanderung

**Sonntag, 29. Mai 2025**

10:00 Uhr Gottesdienst in der Ev. Kirche Bommern

im Anschluss gemeinsame Wanderung nach Wengern

ca. 12:00 Uhr geselliges Grillen am Gemeindehaus in Wengern

Sanitär- und Heizung  
Badausstellung  
**DITTMER**

Marco Wegener &  
Torsten Pfützenreuter GbR

*Unsere Leistungen:*

- Heizungen / Sanitär
- Komplettbäder / Ausstellung
- Reparieren / Verschönern
- Barrierefreiheit

[www.dittmer-bad.de](http://www.dittmer-bad.de)

Kirchstraße 11 · 58300 Wetter

Tel. : 02335 / 76 00 0

Fax : 02335 / 76 00 22

Mail: [info@dittmer-bad.de](mailto:info@dittmer-bad.de)



## Frank Schreimb

### Friedhofsgärtnerei Schreimb

• Dauergrabpflege

• Saisonbepflanzungen

• Gärtnerische Pflegearbeiten

• Verkauf von Blumen, Pflanzen,

• Neuanlagen

Erden und Rindenprodukten

#### **Verkauf**

Henriette-Davidis-Weg 12  
(hinterm Eisenbahntunnel)  
58300 Wetter-Wengern  
Tel. 0172 / 2 70 03 01

#### **Privat**

Im Mühlenteich 8  
58300 Wetter (Ruhr)  
Tel. 0 23 35 / 7 05 84

# BELLISSIA

≡ COSMETIC ≡

NAGELMODELLAGE KOSMETIK MANIKÜRE PEDIKÜRE

INHABERIN: SILKE SPERLICH  
JAGEPLATZ 42 - 58300 WETTER/WENGERN - TEL.: 02335 / 7691467

## Neues von der Evangelischen Erwachsenenbildung



Evangelische  
Erwachsenenbildung  
Ennepe-Ruhr

Im Neuen Jahr bietet die Ev. Erwachsenenbildung mehrere Workshops zu dem Thema „Essbare Wildpflanzen an“. Wer sein Wissen noch intensiver ausbauen möchte, kann auch an einen Bildungsurlaub „Essbare Wildpflanzen“ vom 24.-28. März 2025 in Witten teilnehmen.

### **Workshop: „Essbare Wildpflanzen“ – Baumkätzchen**

Von welchen Bäumen können wir die leckeren, eiweißreichen Baumkätzchen nutzen? Wie können wir Sie in der Küche verwenden? Sammelspaziergang mit anschließender Zubereitung. Eine weitere Bereicherung durch essbare Wildpflanzen im Jahresverlauf! Leckere, gesunde Geschenke aus der Natur!

Termin: Samstag, 22. Februar von 10:00 bis 12:30 Uhr

### **Workshop: „Essbare Wildpflanzen“ – Laubmehle**

Frisches Grün von Bäumen kann Salate, Smoothies oder Gemüsegerichte bereichern. Lecker und gesund, voller Vitamine und Mineralien (und ohne Gluten!) können Laubmehle zum Kochen, Backen und Aufwerten vieler Speisen genutzt werden. Beim Sammelspaziergang erfahren wir bei welchen Bäumen und Sträuchern sich die Ernte lohnt und warum. Mit anschließender Zubereitung.

Termin: Samstag, 5. April von 10:00 bis 12:30 Uhr

### **Workshop: „Essbare Wildpflanzen“ – Einstieg in die Selbstversorgung**

Wie gelingt ein Einstieg in die Wilde Selbstversorgung? Essbare Wildpflanzen sind unser heimisches Superfood, das ohne Gentechnik, Transport oder Verpackung einfach "vor unserer Haustür wächst".

Aber wie können wir sie ohne großen Aufwand nutzen und das ganze Jahr über in die tägliche Ernährung einbauen? Sammelspaziergang mit anschließender Zubereitung.

Termin: Dienstag, 20. Mai von 17:00 bis 19:30 Uhr

### **Für alle Workshops:**

**Treffpunkt: Parkplatz vor dem Waldorf-Institut Witten-Annen/**

**Entwicklungsgesellschaft <https://maps.app.goo.gl/Mm486DdRiBBDL75o8>**

Kosten: 22,50 € pro Veranstaltung

Referentin: Claudia Maschner, Fachberaterin für Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen (HfWU)

**Verantwortlich: Marion Körner und Petra Syring**

**TN-Zahl: max. 12**

Anmeldung: ab sofort, spätestens eine Woche vor Kursbeginn

Kooperationsveranstaltung mit der Entwicklungsgesellschaft für ganzheitliche Bildung Annener Berg e.V.

**Es gibt noch freie Plätze für alle Veranstaltungen, gerne können Sie sich bei Petra Syring, Ev. Erwachsenenbildung unter der Telefonnummer 02336-4003-44 oder im Internet unter [www.eeb-en.de](http://www.eeb-en.de) informieren oder anmelden.**



**Blüh'auf!**

Für ein blumiges Leben

- Brautschmuck
- Zeitgemäße Sträuße und Gestecke
- Raum- und Tischdekorationen
- Trauerfloristik
- Deko- und Wohnaccessoires

Mo. 9 - 13, Di. - Fr. 9 - 13 u. 14 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr

Schmiedestraße 21 · 58300 Wetter-Wengern  
 ☎ 0 23 35 - 917 77 02 · ☐ 0 157 537 151 94

Inhaberin  
Marina Frühauf

Anzeigenfoto: Corinna Müller

# Lauterbach GmbH

Schreinern nach Maß

- Individueller Möbelbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Wintergärten  
aus Holz und Kunststoff
- Fenster & Haustüren
- Sicherheits-Schließsysteme
- Reparaturen
- Tür- und Fensteröffnungen
- und vieles mehr

Wullener Feld 9 b · 58454 Witten  
[www.schreinerei-lauterbach.de](http://www.schreinerei-lauterbach.de)

☎ **02302/96 260-0**

*Lauterbach*  
BESTATTUNGEN

Bommerholzer Str. 40 a  
 Witten-Bommern  
 023 02/3 10 44

## Pedi-Lux

# Mobile Fußpflege

Hausbesuche nach telef. Vereinbarung

Anneliese Lux

## Tel. 02335/ 6 14 89

## Der Friedhof im Jahr 2024

Im letzten Jahr fanden auf unserem Friedhof insgesamt 99 Bestattungen statt. Diese setzen sich zusammen aus 16 Sarg- und 83 Urnenbeisetzungen.



Das Beerdigungskaffeetrinken wurde sehr gut angenommen. Den ehrenamtlichen Helferinnen sei dafür ganz herzlich gedankt! Wichtige Informationen über Bestattungsarten, Grabarten, Hilfen im Todesfall und das Beerdigungskaffeetrinken etc. bekommen Sie jederzeit auf unserer Internetseite:

[www.friedhof-wengern.de](http://www.friedhof-wengern.de) oder gerne auch im Gemeindebüro.

**Silvia Sauer-Weber für den Friedhofsausschuss**

## Gemeindehaus zu vermieten!

Unsere freundlichen Räume können für kulturelle Veranstaltungen, Beerdigungskaffees, Eigentümerversammlungen und vieles mehr gemietet werden..

Infos und Konditionen erhalten Sie im  
Gemeindebüro  
unter Tel.: 02335 / 7 00 94  
und Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de



Sie suchen nach einer vertrauensvollen Begleitung für Ihr Immobilienprojekt?

Ob Sie eine Immobilie verkaufen möchten oder eine suchen – unser Team begleitet Sie kompetent und persönlich bei jedem Schritt. Mit Erfahrung und größter Sorgfalt stehen wir Ihnen zur Seite, denn Immobilien sind für uns mehr als Bauwerke: Sie sind Orte voller Leben, in denen Erinnerungen wachsen.



**RUHRMAKLEREI**

Immobilien

Sarah & Jens Kling  
[www.ruhrmaklerei.de](http://www.ruhrmaklerei.de)  
0 23 35 / 7 69 14 54



## Beerdigungskaffee

Nach einer Trauerfeier/Bestattung können Sie in unser Gemeindehaus zum Beerdigungskaffee einladen. Das Gemeindehaus liegt direkt unterhalb des Friedhofs. Der Saal bietet Platz für bis zu 80 Personen, kann bei kleineren Gesellschaften aber auch verkleinert werden.

Wir bieten Ihnen hier einen Rundum-Service an. Bei Interesse melden Sie oder Ihr Bestatter/Ihre Bestatterin sich gerne bei Frau Sauer-Weber im Gemeindebüro unter Tel. : 02335-70094 oder über E-Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de

## Informieren Sie sich rechtzeitig!



Wir sind  
für Sie da.

Persönlich oder im Netz.  
[www.friedhof-wengern.de](http://www.friedhof-wengern.de)

>>Jetzt auch<<  
Beerdigungskaffeetrinken  
im Gemeindehaus

Ev. Kirchengem. Wengern · Trienendorfer Str. 24 · 58300 Wetter  
Tel.: 0 23 35/7 00 94 · [info@friedhof-wengern.de](mailto:info@friedhof-wengern.de)

## Ehrenamtliche dringend gesucht!

Hallo Sebastian, vielen Dank, dass du dir die Zeit für dieses Interview genommen hast. Die Kirchengemeinden Bommern und Wengern sind auf der Suche nach neuen Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Warum ist es so wichtig, dass sich mehr Menschen engagieren?



Sebastian Zelder  
Jugendreferent

Ja, wir stehen tatsächlich vor großen Herausforderungen. Viele unserer Angebote, wie die Jungschar, die Arbeit mit den Konfirmanden oder unsere Kinderstadt Kinderbibelwoche, können nur durch die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer\*innen aufrechterhalten werden. Ohne sie wäre die Vielfalt dieser Angebote nicht möglich, und wir merken leider, dass es immer schwerer wird, genügend Ehrenamtliche zu finden.

### Welche konkreten Aufgaben übernehmen die Ehrenamtlichen in diesen Projekten?

Die Aufgaben sind sehr vielfältig und reichen von der Betreuung der Kinder in der Jungschar, über die Organisation von Ausflügen, bis hin zur Unterstützung in der Konfirmandenarbeit. In der Kinderbibelwoche zum Beispiel helfen Ehrenamtliche dabei, die Programmpunkte durchzuführen, Workshops anzubieten und die Kinder bei den verschiedenen Aktivitäten zu begleiten. Es ist eine tolle Gelegenheit, kreativ zu werden, Verantwortung zu übernehmen und Kindern und Jugendlichen eine wertvolle Zeit zu ermöglichen.

### Was würdest du jemandem sagen, der oder die Interesse hat, sich zu engagieren, aber vielleicht Bedenken hat, ob genügend Zeit und Erfahrung vorhanden ist?

Niemand muss alles von Anfang an können. Wir bieten den Ehrenamtlichen eine Begleitung an, sodass sie Schritt für Schritt in die Aufgaben hineinwachsen können. Es gibt regelmäßige Treffen und Schulungen, bei denen man sich austauschen und Unterstützung bekommen kann.

Und was die Zeit betrifft: Jede Stunde, die man investiert, ist wertvoll. Wir freuen uns über jede Hilfe, ob regelmäßig oder projektbezogen.

**Das klingt wirklich gut! Wie können Interessierte sich melden, wenn sie gerne mithelfen würden?**

Wer Interesse hat, kann sich jederzeit bei mir direkt melden. Ich bin sowohl in Bommern als auch in Wengern tätig und freue mich über jede Kontaktaufnahme. Gemeinsam können wir dann schauen, welche Möglichkeiten und Angebote am besten passen.

**Interview mit Jugendreferent Sebastian Zelder - Kontaktdaten siehe unten!**

**Infos und Kontakt**



Jugendreferent Sebastian Zelder

☎ 0157-31532878

✉ [sebastian.zelder@kirche-hawi.de](mailto:sebastian.zelder@kirche-hawi.de)

🌐 <https://juenger-bommern-wengern.de>

**Unsere Infokanäle immer aktuell!**



www



Instagram



Find us on 



WhatsApp

## Taufen und Bestattungen in BHW

Liebe Gemeindeglieder,

In den letzten zwei Jahren haben wir Hauptamtlichen gute Erfahrungen damit gemacht, die Arbeit der Kirchengemeinden Bommern, Herbede und Wengern miteinander zu verzahnen. Der gemeinsame Predigtplan war dazu ein erster Aufschlag.

Dadurch konnte es dazu kommen, dass beispielsweise Taufanfragen für Termine kamen, in denen Pfr.in Wendel, Pfr. Winkel und ich gar nicht in „unserer“ Kirche tätig waren. Und selbstverständlich wollen wir gern im Sinne einer ganz besonderen Dienstleistung den Familien entgegenkommen und machen daher vieles möglich.

Um dies nun generell in eine Regelung zu bringen, die auch Planungen für uns und für Familien wichtig ist, haben wir einen gemeinsamen Taufplan entwickelt. Interessierte Familien bekommen die Termine, die wir in diesem Jahr anbieten: Quer durch alle Kirchen, drinnen und draußen, an der Elbsche oder an anderen Orten; freitags, samstags oder am Sonntag. Erfahrungsgemäß ist die Terminfindung oft leitend für die Suche nach einem Taftermin. Der Taufort oder die handelnden Personen sind zuweilen nachrangig. Dem kommen wir durch die Jahresplanung entgegen. Dennoch ist es natürlich möglich, „seinem“ Pfarrer oder Pfarrerin nachzureisen oder sich für eine bestimmte Örtlichkeit zu entscheiden.

Auch im Bereich der Bestattungen arbeiten wir nun enger zusammen. Das Ziel ist es, die hohe Anzahl an Bestattungen in unseren Gemeinden besser zu verteilen. Dafür arbeiten wir gemeindeübergreifend, wie es auch ab 01.01.2026 dann als Großgemeinde der Fall sein wird. Die Bestatter:innen haben eine zentrale Rufnummer für die Anmeldungen von Bestattungen bekommen, unter der Anfragen aufgenommen und „vorsortiert“ werden, um Spitzenbelastungen abzumildern. Die zuständige Person meldet sich dann bei den Angehörigen.

Für Sie als Angehörige ändert sich nichts! Auch sind weiterhin Wünsche nach einem Seelsorger möglich. Dort, wo es gefestigte Beziehungen gibt, sollen sie weiter erhalten bleiben. Erfahrungen aus anderen Kirchengemeinden zeigen aber, dass sich kirchliches Leben auch hier verändert: Oft ist der Termin entscheidender, als die Pfarrperson. Ich kann guten Gewissens sagen: Mit Pfr.in Wendel, Pfr. Winkel, Diakon Schröder und mir haben wir Menschen, die Bestattungen liebevoll, würdig, menschlich und persönlich gestalten. Im Sommer 2025 werden wir das neue System evaluieren. Sollten Sie Anregungen haben, melden Sie sich bitte!

*Michael Waschhof*

## Neues aus dem Presbyterium



Im Januar 2025 hatte das Presbyterium zur Gemeindeversammlung geladen. Wir haben wahrgenommen, dass zahlreichen Gemeindemitgliedern nicht genügend vermittelt wird, was das Presbyterium so tut und wie es arbeitet. Ich will jetzt hier gar nicht auf die bereits in vergangenen Gemeindebriefen veröffentlichten Informationen eingehen, z.B. habe ich in Ausgabe 69 (Sommer 2023) ausführlich beschrieben, wie eine Presbyteriumssitzung abläuft. Und ganz ehrlich: So spannend sind die meisten Sitzungen gar nicht. Beispielsweise haben wir zuletzt beschlossen, dass unser Küster ein weiteres Jahr beschäftigt wird, dass unser Jugendreferent auch im Kirchenkreis ein paar Stunden arbeiten darf und dass die Gottesdienste nun doch bis Ende März im Gemeindehaus stattfinden, da die Kirche auch ein Arbeitsplatz ist und unsere Mitarbeitenden (die Hauptamtlichen, nicht die Ehrenamtlichen) die Kälte nicht aushalten müssen.

Viel interessanter ist die Arbeit in den einzelnen Ausschüssen, die dem Presbyterium zuarbeiten und für die sich jedes Gemeindemitglied nach seiner Neigung und Fähigkeit gerne aufstellen lassen kann. So ist beispielsweise der Bauausschuss gerade auf der Suche nach Menschen, die Kenntnisse in Gebäudefragen haben. Auch der Festausschuss kann Unterstützung gebrauchen. Oder die Gemeindebriefredaktion...

Daneben gibt es Ausschüsse, die im Moment nur von Pfarrpersonen und Presbyteriumsmitgliedern besetzt sind. Hier denke ich konkret an den Fusionsausschuss. Das ist auch sinnvoll, denn hier wird gerade der gesamte Verwaltungsbereich der zukünftigen Großgemeinde diskutiert – Personal, Gebäude, Strukturen. Große Entscheidungen werden hier aber gerade auch nicht getroffen – zumindest nicht über das hinaus, was wir in der Gemeindeversammlung bekannt gegeben haben. Ja, wir wollen fusionieren. Nein, zunächst wird sich für den üblichen Gemeindebetrieb gar nicht so viel ändern.

Ganz persönlich finde ich gerade die gemeinsame Gemeindebriefredaktion am spannendsten und kreativsten, denn hier fragen wir uns schon konkret, wie ein gemeinsamer Gemeindebrief ab Winter 2025/26 aussehen soll, welche Inhalte uns wichtig sind und wie wir das dreierlei Gemeindeleben übersichtlich abbilden können, ohne nur ein Terminplaner zu werden. Seien Sie gespannt – oder machen Sie mit!

*Meike Bolte*



## Norderney Freizeit



## 1. Weihnachtsfeiertag





## Adventsfest 2024





# Neues aus St. Liborius



## Adventsfeier 2024

Am 11.12.2024 fand die dies-jährige Adventsfeier der Senioren von St. Liborius Wengern gemeinsam mit der kfd Wengern statt.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden besinnliche Texte und Geschichten vorgetragen, umrahmt mit Adventsliedern, begleitet von Klavier und Gitarre.

Bürgermeister Frank Hasenberg verriet in seinem Grußwort, dass er immer gern zur vorweihnachtlichen Feier nach St. Liborius Wengern kommt, da das Kuchen-

buffet so fantastisch sei, und er auch in diesen Stunden immer ein bisschen den vorweihnachtlichen Stress vergessen kann.

Ein Kaffeetrinken mit selbstgemachten Kuchen und Plätzchen rundete den Nachmittag ab. Im nächsten Jahr wird am 15.01.2025 auf dem Jahresempfang das neue Programm für das Jahr 2025 vorgestellt, wo wieder interessante Themen angeboten werden.

*Meinolf Melcher*



*Bürgermeister Frank Hasenberg begrüßt die Gäste.*

*Foto: Meinolf Melcher*

## Großer Erfolg der Spendenaktion in St. Liborius in Wengern



*Hans-Jürgen Bartsch und Meinolf Melcher mit dem Scheck über 1300 Euro.*

*Foto: Petra Bartsch*

Zum ersten Advent wurden in der katholischen Gemeinde St. Liborius in Wetter-Wengern an beiden Tagen Krippen ausgestellt, die in diesem Jahr oder in den Jahren zuvor erbaut wurden.

Die Krippenausstellung stand unter dem Motto: „Wir sind dabei“, der „Aktion Deutschland hilft weltweit“ des Radiosenders WDR2 Weihnachtswunder, Glashaus.

Am Samstag, den 30.11.24, unterstützte der Kirchenchor St. Liborius und St. Augustinus und

Monika die Ausstellung mit adventlichen Liedern.

In harmonischer Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, war die Spendenbereitschaft groß. Durch den Verkauf der gespendeten Kuchen und die zusätzlich erhaltenen Spenden freuten wir uns, den Betrag von 1300,-€ am Sonntag, den 15.12.24, persönlich in Paderborn am „Glashaus“ abgeben zu können.

Allen Spendern und tatkräftigen Helfern möchten wir auf diesem Wege nochmals recht herzlich danken.

*Hans-Jürgen Bartsch*

## Alle Jahre wieder.....

waren wir eingeladen zur Weihnachtsvigil an Heiligabend.

Der nun bereits seit einigen Jahren stattfindende Wortgottesdienst, der von Laien gestaltet wird, ist eine wunderbare Möglichkeit, auch in Wengern am Heiligabend in der festlich geschmückten und warmen Kirche zusammenzukommen.

Mit weihnachtlicher Musik, vielen bekannten Weihnachtsliedern und einem kleinen Krippenspiel ist es für Jung und Alt eine

andächtige Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Das diesjährige Thema „Friede auf Erden!“ Das ist eine wundervolle und traumhafte Botschaft, oder ist es nur ein Traum? lud mit ansprechenden Texten zum Nachdenken und Beten ein.

Jesus macht uns deutlich: Was ich euch bringe, ist die Möglichkeit, mitten im Unfrieden, in allen Gefahren, Sorgen und Problemen Frieden zu haben.



*Begrüßung zur Weihnachtsvigil* *Foto: Jens Bartsch*  
*„Komm steig ein!“ sagt Jesus und lädt uns ein, in seinem Boot mitzufahren.*



*Begleitet durch das Lied „Zu Bethlehem geboren“ bereiten Franziska und Alexandra einen Lichterweg zur Krippe, um das Jesuskind dorthin zu bringen.*

*Foto: Jens Bartsch*

Er verspricht uns keine ruhige See, keine friedliche Welt, sondern einen Halt im Sturm.

Er möchte unser Leuchtturm und Anker sein.

Am Ende ging es nach dem Gesang des gefühlvollen Weihnachtsliedes „Oh du fröhliche“ mit frohen Weihnachtswünschen und Umarmungen festlich gestimmt nach Hause.

Wir freuen uns in jedem Jahr, bekannte vertraute Menschen zu

treffen, aber auch sehr über neue Besucher.

Eine „richtige“ Uhrzeit gibt es wohl nicht. Vielleicht mag/kann der ein oder andere seinen Heiligabend-Ablauf in diesem Jahr mal etwas umorganisieren und mit uns bei Beginn der Dunkelheit die „Stille Nacht“ anstimmen.

Möge Gott dein Boot lenken, wenn du durch Stürme segeln musst, die Wellen kleinhalten und dir das nahe Ufer zeigen.

*Martina Norpoth*

## Neues vom Kirchenchor St. Liborius/St. Augustinus und Monika

Seit einiger Zeit feiert der Kirchenchor die Geburtstage seiner Chormitglieder halbjährlich. Jetzt trafen sich die Chormitglieder am 13.1.2025. Wir hielten Rückblick und gedachten der verstorbenen Sangeschwestern und –brüder.

Die Geburtstagskinder des zweiten Halbjahres brachten Speisen und Getränke mit und saßen zusammen mit allen Chormitgliedern in fröhlicher Atmosphäre. Ein Chorausflug kam zur Sprache und es wird überlegt, wie wir diesen Wunsch umsetzen können.

Das jährliche Chorkonzert unter Mitwirkung des Posaunenchores Oberwengern wird in diesem Jahr nicht in dem Umfang wie bisher stattfinden können, da sich die Mitgliederzahl des Kirchenchores verringert hat. Trotzdem werden wir am Sonntag Laetare, den 30.03.25, in verkürzter Form zusammen mit dem Posaunenchor unseren musikalischen Beitrag leisten. Das soll in Form eines Wortgottesdienstes, einer Andacht oder ähnlich stattfinden. Auch hier findet sich das Thema dieser Ausgabe wieder: „Alles bleibt, aber anders“.



*In gemütlicher Runde feierten die Chormitglieder die Geburtstage des letzten Halbjahres. Foto: P. Bartsch*

Jetzt kommt unsere Bitte an Sie, liebes Publikum. Bleiben Sie uns gewogen und kommen Sie am 30.03. um 17:00 Uhr in unsere Kirche St. Liborius.

Außerdem möchten wir noch einmal alle Freunde der Kirchenmusik bitten, zu

überlegen, ob sie montags eineinhalb Stunden in unserer schönen Gemeinschaft singen möchten, ob notenfest oder nicht. Wir proben

von 20:00 – 21:30 Uhr im Gemeindezentrum und freuen uns auf Sie.

*Petra Bartsch und Stefani Sticht*

## Stammeswochenende der Pfadfinder



*Pfadfindergruppe vom Stamm Janusz Korczak aus Ungarn.*

*Foto: DPSG*

Die Pfadfinder vom Stamm Janusz Korczak aus Ungarn haben erneut ihre Zeltlagersaison mit dem traditionellen Stammeswochenende abgeschlossen. Gemeinsam mit Gruppenkindern aus allen Stufen verbrachten die Pfadfinder ein aufregendes Wochenende in der Jugendbildungsstätte Don Bosco in Hagen Rummenohl.

Neben dem nächtlichen Waldspiel „Lichter-Dom“ standen auch die Abgabe von Versprechen und das Stammesprogramm auf der Agenda. Der Samstagabend wurde

mit einem Gala-Abend und einer unterhaltsamen Talentshow beendet. Hierbei hatten die Gruppen die Gelegenheit, verschiedene Talente vorzuführen, darunter selbst kreierte Schauspielstücke, Lieder und Akrobatikfiguren.

Am Sonntag rundete eine große Aufräumaktion, gefolgt von verschiedenen Spielen, das Wochenende ab. Insgesamt war es ein voller Erfolg und alle Beteiligten hatten viel Spaß.

*Jacob Brüning*

## Stern über Bethlehem

Königlicher Besuch in St. Liborius in großer Zahl als Caspar, Melchior und Balthasar verkleidete Sternsinger füllten in Begleitung ihrer Familien die Bänke in der Kirche. Bei der Begrüßung wurden die Besucher dazu eingeladen, sich in die Zeit der Geburt Jesu zu versetzen, um sich auf das Thema des Gottesdienstes einzustimmen. Jesus als kleines Kind in der Krippe hatte ebenfalls königlichen Besuch, oder besser gesagt, hohen Besuch.

Die Sterndeuter, die von weiter gekommen waren, haben ein einfaches, kleines Kind in einer Futterkrippe wie einen großen und mächtigen König behandelt. Das ist das eigentlich Außergewöhnliche an der Geschichte. Jesus, ein König, der alles auf den Kopf gestellt hat – diese Formulierung brachte es passend zum Ausdruck.

So stand der Wortgottesdienst am Vortag zum Hochfest



*Die Sternsinger finden sich im Altarraum zusammen, um gemeinsam das Sternsingerlied zu singen. Insgesamt haben 40 Sternsinger mit 16 Betreuern an 2 Tagen bei widrigen Witterungsverhältnissen 700 Haushalte besucht und dabei 8700 Euro für Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit gesammelt.*

*Foto: Werner-Georg Kölling*

„Erscheinung des Herrn“ (auch Epiphantias oder Dreikönigstag genannt) ganz im Zeichen der Sternsinger. Dies kam auch in den Fürbitten deutlich zum Ausdruck.

„Jesus, du hast dich für die Armen und Notleidenden eingesetzt. Wir sind als Sternsinger unterwegs, damit wir uns für eine gerechte Verteilung von Reichtum auf der Welt stark machen.“

„Jesus, du hast uns gezeigt, dass sich durch Zusammenhalt auch große Herausforderungen bewältigen lassen. Wenn wir in den Gruppen von Tür zu Tür gehen, erinnert es an die große Gemeinschaft, in der wir als Christen in der ganzen Welt verbunden sind.“

„Jesus, du hattest selbst keinen leichten Weg. Auch als Sternsinger brauchen wir oft Mut und Durchhaltevermögen.“ (Angesichts der an diesem Tag vorherrschenden Witterungslage hatte diese Fürbitte eine besondere Bedeutung.)

Mit großer Begeisterung sangen die kleinen und großen Besucher zu den übrigen Teilen des Wortgottesdienstes die Lieder, die

mit Gitarre (Meinolf Melcher) und Akkordeon (Andreas Puszcz) begleitet wurden.

Zum Ende des Gottesdienstes wurden die Sternsinger mit dem folgenden Segensspruch ausgesendet: „Herr, unser Gott, du hast die Weisen aus dem Morgenland durch einen Stern zu Jesus geführt. Sie fanden ihn und ihre Freude war groß. Segne diese Sternsinger, die die Freude über die Geburt Jesu in die Häuser unserer Gemeinde tragen wollen. Öffne Herzen und Hände der Menschen, dass sie durch ihre Spenden helfen, das Licht des Glaubens in alle Welt zu tragen.“

Der Wortgottesdienst fand dann seinen Abschluss mit dem Sternsingerlied, das von Antonia Melcher vorgesungen und den Sternsängern mit Inbrunst nachgesungen wurde. Glückliche und strahlende Kindergesichter verließen die Kirche und machten sich nach einer kleinen Stärkung im Gemeindezentrum auf den Weg zu den Menschen in Wengern und Umgebung, um ihnen den Segen zu bringen.

*Werner-Georg Kölling*

## Im Alter sicher leben

Am 23.10.2024 informierte Herr Hans-Joachim Wachrow, Seniorenlotse des Ennepe-Ruhr Kreises, die Seniorinnen und Senioren, sowie die kfd von St. Liborius Wengern, welche Gefahren das Internet und das Handy mit sich bringen.

Beispiele wie Enkeltrick oder unseriöse Gewinnspiele, von denen jeder schon gehört oder sie evtl. schon erlebt hat, wurden lebendig und anschaulich von Herrn Wachrow vorgetragen. Herr Wachrow erklärte deutlich, wie Cyberkriminelle denken und han-

deln. Einige Besucher berichteten von ihren persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen und so entstand eine lebhaft Diskussionsrunde. Herr Wachrow gab Sicherheitstipps und Hinweise, wie man sich bei Anrufen von Fremden oder möglichen Gefahren im Internet verhalten soll.

Da das Thema so breit und vielfältig ist, waren schnell alle einer Meinung, dass dieses Thema im nächsten Jahr noch einmal vertieft werden sollte.

*Meinolf Melcher*



*Interessiert hören die Anwesenden den Ausführungen von Herrn Wachrow zu.*

*Foto: Meinolf Melcher*

## Sternsinger in Wengern sammeln Rekordbetrag

Unterwegs mit den Sternsängern: 40 Kinder und 16 Betreuer besuchen 700 Haushalte und setzen sich für Kinderrechte ein.

Die drei gelben Kronen sind schon aus der Ferne zu sehen. Hell leuchten sie gegen den grauen Himmel an, als die drei kleinen Könige am Samstagnachmittag aus dem Pastoratsweg Richtung Trienendorfer Straße laufen. In den Händen halten sie eine Spendendose und einen goldenen Holzstern, über den in warme Winterjacken eingepackten Schultern liegen lange Stoffumhänge. Klara (6), Paul (6) und Tim (5) sind Cousine und Cousins. An diesem Tag aber sind sie vor allem eins – Sternsinger. Und das nicht zum ersten Mal: Die drei machen bereits zum dritten Mal beim Dreikönigssingen der Gemeinde St. Liborius in Wetter-Wengern mit, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Das Wochenende beendeten alle Wengeraner Sternsinger mit einem Rekordergebnis: 8.700 Euro sind in diesem Jahr zusammengekommen.

„Für uns ist das Sternsingen einfach eine schöne Tradition“, erklärt Julia Melcher. Gemeinsam mit ihrer Schwester Patricia Melcher-Arnephy begleitet sie ihre Söhne und Nichte Klara auf dem Weg durch das untere Trienendorf. Die beiden Mütter sind früher selbst als Sternsinger durch die Straßen von Wengern gezogen, mittlerweile unterstützen sie die Aktion als Betreuerinnen. „Ich glaube, 2007 bin ich wieder eingestiegen“, schätzt Julia Melcher und lächelt. Mit ihrem Engagement möchte sie ihren Kindern Werte weitergeben. „Ich möchte, dass sie lernen, sich zu engagieren und sich für andere einzusetzen, denen es nicht so gut geht“, erklärt sie und Patricia Melcher-Arnephy nickt zustimmend.

42 Haushalte stehen an diesem Tag auf der Liste der drei kleinen Könige. „Gerade haben wir leider keinen erreicht“, erzählt Patricia Melcher-Arnephy von ihrem letzten Stop. In solchen Fällen landet ein Umschlag mit Informationen und dem Segensgruß im Briefkas-

ten der Menschen, die sich einen Besuch der Sternsinger gewünscht hatten. Doch beim nächsten Haus haben die jungen Könige Glück. Die Tür öffnet sich. „Das ist ja schön, dass ihr da seid.“ Die Frau in der Wohnungstür lächelt. Klara, Paul und Tim singen und sagen einen kurzen Segenswunsch auf. Als Dankeschön kommen nicht nur ein Schein in die Spendendose, sondern auch ein paar Münzen in die Hände der Sternsinger. „Für ein Eis im Sommer“, sagt die Wengenerin. Und die Kinder strahlen.

Dann geht es für das Trio Haus für Haus weiter: Klingeln, Singen,

Segenswunsch über der Tür anbringen. Mal finden die Jahreszahlen und die Buchstaben CMB (Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus) als Aufkleber ihren Platz am Türrahmen, mal werden sie mit Kreide aufgemalt. „Das ist aber mittlerweile selten“, weiß Julia Melcher. Manches habe sich über die Jahre geändert, finden die Betreuerinnen und ehemaligen Sternsinger. „Es ist alles etwas schneller geworden, auch an den Türen“, haben sie festgestellt. Manchmal bleibe nicht einmal Zeit für das Gedicht im Anschluss an das Sternsinger-Lied.



*Sternsinger unterwegs in Wetter-Wengern*

*Foto: Corinna Ludwig / WP*

Für die Gruppe geht es weiter die Trienendorfer Straße entlang. Inzwischen haben Paul und Tim ihre Handschuhe angezogen. Es ist kalt. Die Kinder scheint es nicht zu stören. „Zum Glück ist es ja trocken“, sagt auch prompt eine Anwohnerin, als sie den „königlichen“ Besuch empfängt. „Ich finde es so schön, dass ihr kommt“, sagt sie noch, bevor sie die Sternsinger mit Süßigkeiten und einer Spende verabschiedet. „Kannst du die Süßigkeiten-Tüte noch tragen?“, fragt Patricia Melcher-Arnephy Paul mit Blick auf den sich füllenden Beutel. Der nickt kurz und geht mit den beiden anderen Königen zur nächsten Adresse.

Vor einer braunen Haustür zieht Julia Melcher das Kreidestück hervor. „Die Dame möchte es immer aufgemalt haben“, weiß sie und deutet auf die weiße Kreideschrift auf dem braunen Türrahmen. Die Klingel hallt durch das Haus. Die Bewohnerin strahlt, als sie die Sternsinger sieht. „Ihr macht das ganz toll“, sagt sie nach dem Lied, während ihr Segensspruch neu aufgemalt wird. „Die Menschen freuen sich sehr über den Besuch der Sternsinger“, wis-

sen Julia Melcher und Schwester Patricia. „Man tut also etwas Gutes für die Kinder, für die wir Geld sammeln, bereitet aber auch den Menschen eine Freude, für die wir singen.“

Während die Sternsinger durch Wengerns Straßen ziehen, hält Gerhard Schmidt im Pfarrheim der Gemeinde St. Liborius die Stellung. An der Fensterfront hängen noch einige Umhänge, auf den Tischen stehen noch Kronen, Aufkleber und Adresslisten liegen gut sortiert für die Sternsinger bereit. „Rund 40 Kinder sind am Wochenende mit 16 Betreuern unterwegs“, erklärt Schmidt, der die Sternsinger-Aktion in Wengern gemeinsam mit Beate Kamplade organisiert: „Wir haben 700 Haushalte besucht“, fügt diese hinzu. Mehr als zwei Jahrzehnte engagieren beide sich für das Dreikönigs-singen. „Es ist einfach eine gute Sache“, sind sie sich einig. Und Gerhard Schmidt erklärt: „Wenn Kinder die Erfahrung machen, dass sie etwas bewirken können, ist das sehr schön.“

Ein Beitrag aus der

 **WESTFALENPOST**

